

Name .....

Vorname .....

Nummer .....

## **Aufnahmeprüfung Deutsch 2010**

### **Kaufmännische Berufsmaturität**

Zeit **60 Minuten**

Für jede Teilaufgabe geben wir als Orientierungshilfe eine Richtzeit vor.

Hilfsmittel keine

Bewertung

Teil A	<b>Textverständnis</b>	Richtzeit	<b>25 Min.</b>	erreichte Punktzahl von	<b>40</b>	
Teil B	<b>Textproduktion</b>	Richtzeit	<b>15 Min.</b>	erreichte Punktzahl von	<b>20</b>	
Teil C	<b>Grammatik</b>	Richtzeit	<b>20 Min.</b>	erreichte Punktzahl von	<b>40</b>	
				<b>Total</b>		
				<b>Note</b>		

## Teil A Textverständnis (40 Punkte)

Lies den folgenden Text aufmerksam durch. Beantworte dann die Fragen dazu.



### Scheine für Noten von Alain Zucker

Die zehnjährige Jazmin Roman hat kürzlich in der Schule fast 40 Dollar verdient, ihre Freundin Abigail Ortega schaffte 36.87 und Edgar Berlanga brachte 34.50 nach Hause. Alle drei gehen in New Yorks Lower East Side zur Schule, an die PS 188, die ihre Viertklässler seit einigen Monaten für gute Noten bezahlt. Im ganzen Land haben Schuldistrikte die Idee eines Cashbonus aufgegriffen, um Kinder aus bildungsfernen, oft hispanischen und schwarzen Familien zum Lernen zu motivieren. Ein Leistungslohn für Schüler – darf man das?

«Man muss es zumindest versuchen», findet Roland Fryer, dreissigjähriger Wirtschaftsprofessor in Harvard und der Kopf hinter dem New Yorker Pilotprojekt. Die Misserfolge im Kampf gegen die Bildungsnachteile bestimmter Schichten sind spektakulär: Trotz Jahrzehnten mit Förderungsprogrammen haben Kinder von armen Eltern mit bescheidener Schulbildung bis heute keine besseren Aufstiegschancen als früher.

Fryer war als Jugendlicher selber auf dem besten Weg ins Abseits. Der Afroamerikaner wuchs bei seinem allein erziehenden Vater auf, einem Trinker. Es war seine Grossmutter, die ihn mit kleinen Belohnungen auf Trab hielt. Dank einem Sportstipendium entkam er dem Los seiner Cousins: einem Teufelskreis von fehlenden Perspektiven, Drogenhandel, schnellem Geld und Gefängnis.

Heute ist der Ökonom ein aufgehender Star seiner Zunft. Er untersucht das wirtschaftliche Gefälle zwischen Schwarzen und Weissen, und das beginnt mit unterschiedlichen Bildungschancen. Fryer hat sich durch den Berg widersprüchlicher Erhebungen gewühlt und seinen Finger auf die fehlende Marktorientierung der zahlreichen Schulreformen gelegt: Sie verbesserten zwar das Angebot, also Lehrer und Schulstrukturen, aber ignorierten die Nachfrage, also die Schüler. «Auch das beste Produkt nützt nichts, wenn die Nachfrage fehlt», meint er.

Sein Bonus für gute Noten zielt auf ebendiese Nachfrage von Schülern, die sich in gewissen Stadtteilen täglich durchschlängeln müssen: Ihre Eltern sind knapp bei Kasse und kümmern sich nicht darum, wie ihre Kinder in der Schule abschneiden. Täglich geraten die Kids in Versuchung, für 50 Dollar dem Dealer an der Ecke auszuhelfen, statt Mengenlehre zu büffeln. Winkt Fryer mit 20 Dollar für eine Sechs in Mathematik, mindert er nicht nur das wirtschaftliche Ungleichgewicht zwischen Strasse und Schule, sondern sorgt für jene Anerkennung, die in der Nachbarschaft zählt. Die Kritiker schimpfen dies Bestechung, doch Fryer tut nur, was in den besten Familien als völlig normal gilt: die Kinder für ein gutes Zeugnis zu belohnen.

Eine halbe Million Dollar hat die Stadt New York 5237 Schülern für gute Leistungen bisher bezahlt, finanziert von privaten Gönnern. Die ersten Ergebnisse seien ermutigend, sind aber

35 noch nicht öffentlich zugänglich. An Jazmin Romans Schule zum Beispiel deuten Prüfungssimulationen darauf hin, dass der Notenschnitt Ende Schuljahr deutlich höher sein wird als 2006/2007. Doch wie kann Fryer Schüler nachhaltig für den Schulstoff interessieren? «Wir wollen, dass der Funke springt», erklärt er. Die ökonomischen Anreize sollen den Kulturwandel anstossen, an dem sich Pädagogen und Schulreformer seit Jahrzehnten die Zähne ausbeissen.

40 Schon in früheren Studien hat Fryer beobachtet, dass sich wissbegierige Schüler oft wegen Streberverdachts nicht trauen, auf Prüfungen zu lernen. Jeder Klassenbeste kennt das. Aber in den Milieus, die Fryer untersucht, gerät ein Musterschüler in Verruf, «sich wie ein Weiser» zu verhalten und riskiert, sich etwa so beliebt zu machen wie ein Polizeispitzel.

45 In einem nächsten Schritt will Fryer deshalb dem Lernen ein besseres Image geben und den Coolness-Faktor der Schule steigern. Für sein jüngstes Experiment haben New Yorks Behörden damit begonnen, 2500 Schülern ein brandneues Handy zu schenken. Die Kids werden für gute Noten mit Gratis-Minuten belohnt, doch die Telefone dienen vor allem auch der Kommunikation. So können die Lehrer ihre Schüler per SMS an die Hausaufgaben erinnern. Die Botschaft an die Kids ist auch klar: Erfolg in der Schule verhilft einem zur neusten Technologie, also zu einem fetten Leben.

50 Das alles entspricht nicht gerade unserem Bildungsideal, wonach wir nur um des Lernens willen lernen sollen. Doch New Yorker Probleme haben auch Zürich, Paris und Berlin. Mit Schülern, die eben erst zugereist sind. Mit Eltern, die lernbegierige Kinder eher bremsen als anspornen. Wir halten schwierigen Kids sinnlose Moralpredigten, während sie dank Roland Fryer mit handfesten Belohnungen zum Lernen verführt werden.

Vielleicht können wir von diesem Professor noch etwas lernen.

Das Magazin, 22. März 2008  
(Text leicht verändert)

Name, Vorname .....

**Teil A Textverständnis (40 Punkte)**

**A 1 Kreuze an, ob die folgenden Aussagen gemäss Text richtig (r) oder falsch (f) sind.**

**Eine Aussage ist nur richtig (r), wenn sie inhaltlich in allen Einzelteilen mit dem Text übereinstimmt.**

**Falsche Aussagen musst du auf den freien Linien berichtigen. Gib die Zeilennummer an, auf die du dich beziehst.**

11 /

r f

a) Roland Fryer bezahlt den Kindern einen Leistungslohn für gute Schulnoten.

.....  
.....

r f

b) Roland Fryers Grossmutter bezahlte ihm ein Stipendium.

.....  
.....

r f

c) Einige Kinder in New Yorks Lower East Side verdienen Geld, indem sie Dealern helfen.

.....  
.....

r f

d) Wissbegierigen Schülern macht es in New York nichts aus, als Streber zu gelten.

.....  
.....

**A 2 Erkläre stichwortartig, was die folgenden Begriffe im Textzusammenhang bedeuten.**

(Bewertung ⇒ Inhalt je 1 Punkt / korrekte, klare Sprache je 1 Punkt)

**8 /** \_\_\_\_\_

Cashbonus (Z 5)

.....

Pilotprojekt (Z 8)

.....

private Gönner (Z 32)

.....

Kommunikation (Z 48)

.....

**A 3 Nenne drei Gründe, warum viele Kinder in New Yorks Lower East Side vor dem Start des Projektes keine guten Schulleistungen erbracht haben. Formuliere in eigenen Worten. Schreibe einen Satz pro Grund.**

(Bewertung ⇒ Inhalt je 2 Punkte / korrekte, klare Formulierung je 1 Punkt)

**9 /** \_\_\_\_\_

Grund 1

.....

.....

Grund 2

.....

.....

Grund 3

.....

.....

**A 4 Die Adjektive in den folgenden Sätzen gehören zur Umgangssprache. Suche je zwei Synonyme (gleichbedeutende Wörter) in Standardsprache, die man in diese Sätze einfügen kann.**

Achtung: Das Adjektiv ‚gut‘ gilt nicht als Lösung.

(Bewertung ⇒ 1 Punkt pro passendes Synonym)

**6 / \_\_\_\_\_**

Er ist ein **cooler** Typ.

- .....  
- .....

Das ist eine **geile** Idee.

- .....  
- .....

Gute Noten verhelfen einem zu einem **fetten** Leben.

- .....  
- .....

**A 5 Der Titel enthält ein Wortspiel. Erkläre dieses Wortspiel stichwortartig oder in Sätzen.**

**Überlege dir dann, warum es ein guter Titel ist.**

(Bewertung ⇒ pro Teilaufgabe 3 Punkte)

**6 / \_\_\_\_\_**

Erklärung Wortspiel:

.....  
.....  
.....

Warum ist das ein guter Titel?

.....  
.....  
.....  
.....

Name, Vorname .....

## **Teil B      Textproduktion      (20 Punkte)**

### **Scheine für Noten?**

Nimm kurz Stellung zu diesem New Yorker Projekt. Ist es ein Modell, das auch in den Schweizer Schulen umgesetzt werden könnte, um lernunwillige Kinder zu motivieren? Begründe deine Meinung. Bring deine Erfahrungen ein.

- ⇒    Strukturiere deinen Text (Einleitung, Argumente, Abschluss).
- ⇒    Textlänge 100 bis 120 Wörter (zählen und aufschreiben).
- ⇒    Beachte die Beurteilungskriterien (siehe unten).

**20 /** \_\_\_\_\_

#### **1. Form (8)**

Umfang

Wortschatz / Ausdrucksfähigkeit

Satzbau (korrekt, vielfältig)

Grammatik, Rechtschreibung, Satzzeichen

#### **2. Inhalt (12)**

Vielfalt und Tiefgang der Argumente

Zusammenhänge, Begründungen, Bezüge

Persönliche Perspektive, Erfahrungen





Name, Vorname .....

### Teil C      Grammatik      (40 Punkte)

**C 1 Bestimme die unterstrichenen Wörter, indem du in der Tabelle an der richtigen Stelle ein Kreuz setzt.**

**6 / \_\_\_\_\_**

Wir halten schwierigen Kids sinnlose Moralpredigten, während sie Roland Fryer mit handfesten Belohnungen zum Lernen verführt.

	Verb	Nomen	Adjektiv	Pronomen Begleiter	Pronomen Stellvertreter	Partikel
wir						
während						
sie						
mit						
Lernen						
verführt						

**C 2 Bestimme die unterstrichenen Satzglieder.**

(Subjekt, Verbaler Teil, Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt)

**6 / \_\_\_\_\_**

Gross ist die Wirkung kleiner Belohnungen. .....

Vieles motiviert zum Lernen, nicht nur Geld. ....

Der Jugendliche wird des Drogenhandels angeklagt. ....

**C 3 Setze die folgende Passage in die indirekte Rede.  
(keine ‚würde‘-Formen, keine dass-Sätze)**

(Bewertung ⇒ pro Fehler minus 1 Punkt)

**8 / \_\_\_\_\_**

Roland Fryer sagt,  
sein Bonus für gute Noten (zielt) ..... auf ebendiese Schüler, die sich in  
gewissen Stadtteilen täglich durchschlängeln (müssen) .....: Ihre Eltern  
(sind) ..... knapp bei Kasse und (kümmern) ..... sich nicht darum,  
wie ihre Kinder in der Schule (abschneiden) .....  
Täglich (geraten) ..... die Kids in Versuchung, für 50 Dollar dem Dealer an der  
Ecke auszuhelfen, statt Mengenlehre zu büffeln. (Winkt) ..... man mit 20  
Dollar für eine Sechs in Mathematik, (mindert) ..... dies nicht nur das  
wirtschaftliche Ungleichgewicht zwischen Strasse und Schule, sondern (sorgt) .....  
für jene Anerkennung, die in der Nachbarschaft (zählt) .....

**C 4 In welchen Zeitformen stehen die folgenden Sätze?**

**4 / \_\_\_\_\_**

Sie darf am Projekt teilnehmen. ....

Das Förderprogramm wurde in New York durchgeführt. ....

Er wird gestern krank gewesen sein. ....

Die Ergebnisse hatten ihn überzeugt. ....

**C 5 Ergänze die Stammformen der folgenden Verben.**

7/ \_\_\_\_\_

waschen	wusch	gewaschen
denken		
	rang	
		getreten
	bat	
hinken		
überzeugen		
		verziehen

**C 6 Streiche im folgenden Text die 6 falsch geschriebenen Wörter durch.  
Schreibe dann die richtige Version darunter.  
Setze die 3 fehlenden Kommas ein.**

(Bewertung ⇒ pro richtig korrigiertes Wort 1 Punkt;  
pro falsch gesetztes Komma minus 1 Punkt von insgesamt 3 Punkten)

6/ \_\_\_\_\_

3/ \_\_\_\_\_

Wir bilden uns, um etwas zu wissen oder zu können. Für uns Erwachsene ist es schön das

.....

wir dies nicht tun müssen sondern dürfen. Die Psychologen nennen dies freiwillige

.....

Motivation die von Innen her kommt, während die Motivation für die Bildung in der Schule

.....

oft von aussen bestimmt ist. Wir lernen als Kinder aus Angst vor dem Lehrer oder davor, im

.....

Klassenverband nicht zu genügen, aus Ehrgeiz nach guten Noten, aus der Hoffnung, den

.....

Eltern Freude zu machen oder Ihnen die Peinlichkeit über das Versagen ihrer Brut zu

.....

erspahren. Oder es geschieht auch aus Lust, den Mitschülerinnen zu imponieren.

.....